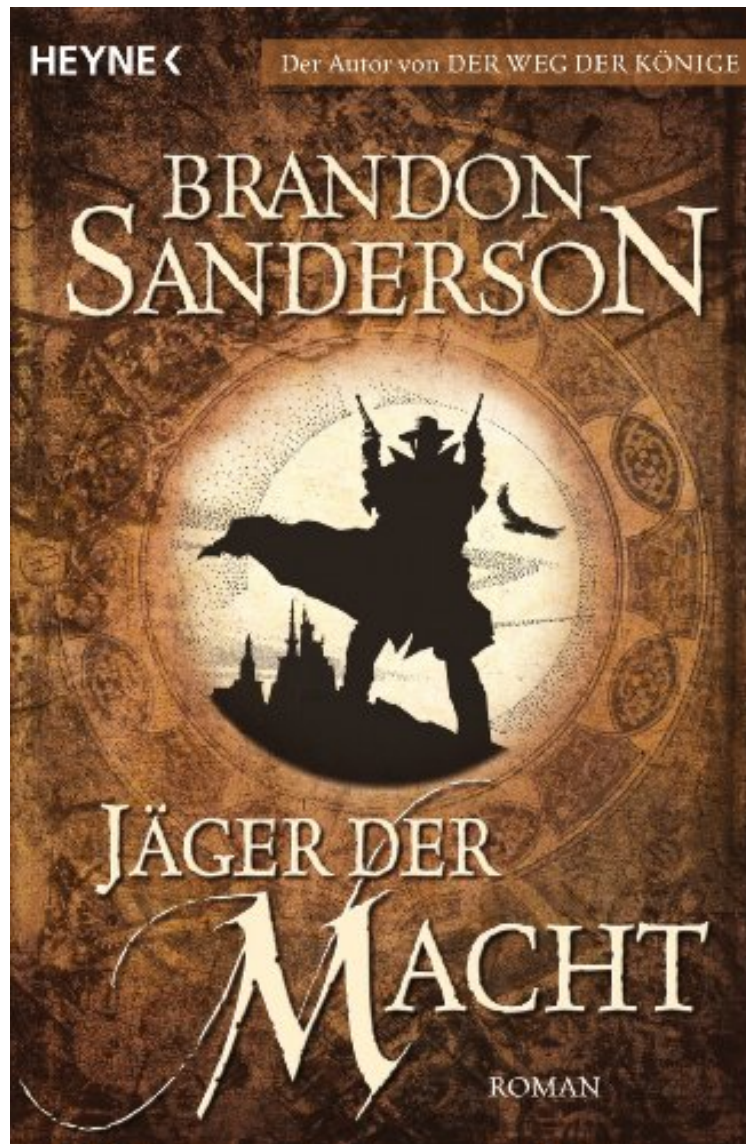


[Read and download] Jger der Macht: Roman (Die Nebelgeborenen 4)

Jger der Macht: Roman (Die Nebelgeborenen 4)

Von Brandon Sanderson
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #77318 in eBooks Veröffentlicht am: 2012-06-08 Erscheinungsdatum: 2012-06-08 File Name: B007W8R48E | File size: 17.Mb

Von Brandon Sanderson : Jger der Macht: Roman (Die Nebelgeborenen 4) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Jger der Macht: Roman (Die Nebelgeborenen 4):

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 35 von 36 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Intelligente und spannende Fantasy Von Druss Mit "Jger der Macht" ("The Alloy of Law, Mistborn 04", 2011) kehrt Brandon Sanderson in die fantastischen Welten der "Kinder des Nebels" zurück. Die 414 Seiten des Romanes sind mit einem doch recht gro gedruckten Text gefüllt und verpackt in einem der bei Heyne so beliebten (weil kostspieligen?),

groformatigen Paperbacks. Die Story spielt in Elantel, der Hauptstadt des Reiches Scadrial und ist zeitlich mehrere Jahrhunderte nach der "Kinder des Nebels"-Trilogie angesiedelt. Natürlich geht es wieder um Allomanten und das von Sanderson erdachte, ebenso faszinierende wie genial, metallbasierte Magiesystem. Die Zeit ist vorangeschritten und die neue Welt stellt eine Art Mischung aus Wildem Westen und beginnendem industriellen Zeitalter dar, jedoch ohne allzu sehr in die derzeit so aktuelle Kategorie "Steampunk" abzugleiten. Diese Konstellation hat mich vor der Lektüre mit großem Mitrauen erfüllt. Der Transport einer erfolgreichen Geschichte in einen neuen Rahmen, um die Erfolgswelle weiter abzureiten, hat schon bei vielen anderen Autoren nicht funktioniert. Um es kurz zu machen: Sanderson ist es erneut gelungen, nicht nur zu überraschen, sondern einer bereits durcherzählten Geschichte ein völlig neues Gewand zu geben. Spannend, schnell und gut erzählt, versehen mit vielen rasanten Sequenzen, zieht das Buch den geneigten Leser in seinen Bann. Stark ausgearbeitete Charaktere und eine hohe Erzählkunst verbinden sich zu einem besonderen Werk der fantastischen Literatur, das nur schwer in eine Subgenre-Schublade passt. Sanderson zeigt deutlich, warum er zur Zeit zu den besten Fantasy-Autoren gehört. Man kann das Buch als Einstieg in das Werk Sandersons lesen; besser ist es jedoch, sich zunächst die (ohne sehr lohnende) "Kinder des Nebels"-Trilogie vorzunehmen. Es erschließen sich sonst doch nicht alle Feinheiten der Story. Fazit: Wer offen für neue Ideen ist, erhält hier ein ganz besonderes fantastisches Werk. Intelligent, bunt und spannend, was will man mehr? Ganz klare Kaufempfehlung! 11 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannend, interessant und für jeden Fantasy Fan geeignet. Von B. CHERLESER Inhalt 300 Jahre nach dem die Menschen von Vin und Elant Wager vor dem Tod bewahrt wurden ist viel in dem Reich geschehen, dass jetzt Scadrial heißt. Es gibt jetzt Dampfzüge, Schusswaffen und Zwillingsgeborene Menschen, die die Macht der Allomantie und Ferrochemie in sich vereinen. Waxillium Ladrian kann seine Wurzeln bis zu Weher Ladrian zurückverfolgen, einem Mitglied der Gründer und Retter von Scadrial, ist ein Zwillingsgeborener mit einem Faible zu Schusswaffen und Gerechtigkeit. Seit 20 Jahren ist er, trotz seiner noblen Abstammung, Gesetzeshüter im Rauland, einem Gebiet fernab der Stadt und ihren Gesetzen. Hier zählt das Überleben und der Schutz der Schwachen. Dafür steht Wax ein. Bis zu dem Tag, an dem er einen Brief aus der Stadt kriegt und seine Liebe erschiet. Er folgt dem Ruf aus dem Brief und kehrt in die Stadt zurück, um das Erbe seines Onkels anzutreten. Fast bankrott und unbeholfen im Umgang mit der feinen Gesellschaft, versucht er die Verantwortung des Grohherrn Ladrian zu meistern, um von ihm abhängige Familien nicht in die Armut zu schicken, und schwört der Verbrecherjagd ab. Eine profitable Hochzeit mit der etwas eigenen Steris soll zumindest seine Geldsorge verringern. Als diese jedoch das vierte Opfer von den Verschwinder ist und entführt wird und Wax alter Kamerade Wayne in der Stadt aufkreuzt und Zugberfahre aufklammern möchte, kommt der Gesetzeshüter in ihm durch. Zusammen mit Wayne und der Herrin Masari macht Wax sich auf, um dem Verschwindern das Handwerk zu legen und trifft unverhofft alte Bekannte. Dabei gibt es viel Action, ein paar zarte Gefühle und eine gute Portion Kameradschaft sowie eine Überraschung für alle, die die Mistborn-Reihe gelesen haben. Fazit: Obwohl dem Buch ein Westernflair anhaftet und das nicht mein liebstes Metier ist, hat Sanderson es geschafft so überzeugend die Mistborn-Reihe fortzuführen, dass ich gleich mitten in der Geschichte war. Gerade als Fan der ersten drei Bände der Mistborn-Reihe, wollte ich wissen, was Sanderson aus dem Erbe von Vin, Elantel, Kelsier, Sazed, Weher, Hamm und auch Marsch gemacht hat. Mit Wax hat Sanderson einen Charakter geschaffen, der mich seiner kernigen, gutmütigen Art anspricht und auf lustige, kumpelhaft Weise mit Wayne und Masari interagiert. 17 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zu viel Western, zu wenig Nebelgeborene. Von Yoshina Ich habe mich auf dieses Buch schon sehr lange gefreut, da ich die Mistborn-Trilogie sehr gerne hatte. Leider bin ich nicht ganz so 100% überzeugt von diesem Spin Off. Die Idee, seine Welt sich technisch und kulturell entwickeln zu lassen, finde ich im Prinzip in Ordnung, nur geht dabei eben etwas von dem Mittelalter-Charme verloren, der für viele Fantasy-Leser wichtig ist (Mein erster High-Fantasy-Roman bei dem auf der Übersichtskarte U-Bahn-Linien eingezeichnet waren!) Wer Mistborn schon gelesen hat, kann sich vorstellen, dass Schusswaffen (mit metallenen Kugeln) dem Magiesystem noch einmal eine neue Dimension verleihen. So weit gut, aber der Rest konnte für mich nicht an den Vorgänger anknüpfen. Die Charaktere sind nett, aber nicht berragend. Meiner Meinung nach lassen sich Wax und Co. nicht mit Vin und Kelsier vergleichen. Die Handlung finde ich eher schwach. Während mir an Mistborn noch so gut gefallen hat, wie der Autor gängige Erwartungen gegen den Leser ausgespielt hat, ist die Handlung hier recht stereotyp: Ausgeraubte Eisenbahnwaggons, einsame schiessfreudige Helden, die auf eigene Faust in der rauen Steppe für Gerechtigkeit sorgen, entführte Damen... da ist schon Einiges an Western-Klischees dabei. Die Handlung ist bis zu einem gewissen Grad als Krimi ausgelegt (mit wenig einfallreicher Auflösung), dazu eine keusche Liebesgeschichte und eine Menge Action. Letzteres macht das Buch spannend, aber im Vergleich zu der dichten Handlung ist es etwas zu viel. Das Buch ist vermutlich auch für Leser, die Mistborn nicht kennen, größtenteils verständlich. Das Magiesystem wird eher kurz rekapituliert, aber das strukturiert nicht weiter, da Sanderson dessen zuvor erdachte Komplexität nicht annähernd ausschöpft. Es werden 2,3 Elemente hinzugefügt und gefühlte 20 andere dafür fallengelassen. Das fand ich persönlich etwas schade, aber die Kämpfe funktionieren auch so. Da das Buch hunderte von Jahren nach Mistborn spielt, ist von alten Bekannten kaum etwas übrig. Ich musste immer etwas lächeln, wenn alte Geschehnisse legendenhafte Formen angenommen haben, aber wirklich viel war da nicht. Vielversprechend ist v.a. der Epilog, an dem es ja dann leider abbricht. Der Kernkonflikt wird innerhalb des Buches gelöst, der größere Konflikt ist aber erst eröffnet, d.h. der Roman ist predestiniert für eine Fortsetzung. Sanderson schreibt im Nachwort er habe vage zwei weitere Trilogien im Mistborn-

Universum geplant, dieses Buch sei aber nicht Teil davon. Etwas irritierend, da "Jger der Macht" sehr eindeutig auf eine Fortsetzung ausgelegt ist. Im Vergleich zu den Mistborn-Bänden ist "Jger der Macht" ein recht dünnes Buch, aber von der Handlungsstruktur her ist das in Ordnung (wenn auch nicht so ganz von der Komplexität her, s.o.). Dankenswerterweise ist es aber nicht nur vom Layout sondern auch vom Format her den anderen Bänden angeglichen, passt also gut ins Regal. Die Übersetzung ist in Ordnung, Namen wie "Miles Hundertleben" kann ich im Rahmen des Western-Settings verkraften. Der Titel ist weniger grandios, es gibt nur einen allgemeinen, oberflächlichen Bezug zum Inhalt. Dabei muss allerdings zugegeben werden, dass sich die Bedeutungsvielfalt des englischen Titels nur schwer klangschön ins Deutsche hätte transponieren lassen. Fazit: Meine Befürchtungen haben sich bestätigt: Die Charaktere und die Handlung sind mir im Vergleich zu Mistborn zu flach, das Western-Setting ist nicht so ganz mein Fall. Weiterlesen würde ich schon, allerdings v.a. in Erinnerung an Mistborn: Wegen des grandiosen Magiesystems und der daraus resultierenden großartigen Kampfszenen sowie dem vielversprechenden Bezug zu alten Zeiten, der im Epilog angedeutet wird. Wer Mistborn sehr mag - ja, wer es noch nicht kennt - lieber erst Mistborn lesen.

Kurzbeschreibung Brandon Sandersons einzigartiges Epos geht weiter Das Reich Scadrial hat sich in den letzten dreihundert Jahren gravierend verändert: Die Nebelgeborenen haben ihre Schwerter gegen Schusswaffen eingetauscht, und die Helden von einst sind längst zur Legende geworden. In dieser Zeit kommt Waxillium Ladrian nach zwanzig Jahren in der Einde zurück in die Hauptstadt Elendel, um seinen Pflichten als Oberhaupt einer adeligen Familie nachzukommen. Doch in der Stadt lauern Gefahren, mit denen er nicht gerechnet hatte ...

Kurzbeschreibung Brandon Sandersons einzigartiges Epos geht weiter Das Reich Scadrial hat sich in den letzten dreihundert Jahren gravierend verändert: Die Nebelgeborenen haben ihre Schwerter gegen Schusswaffen eingetauscht, und die Helden von einst sind längst zur Legende geworden. In dieser Zeit kommt Waxillium Ladrian nach zwanzig Jahren in der Einde zurück in die Hauptstadt Elendel, um seinen Pflichten als Oberhaupt einer adeligen Familie nachzukommen. Doch in der Stadt lauern Gefahren, mit denen er nicht gerechnet hatte ...

ber den Autor und weitere Mitwirkende Brandon Sanderson, 1975 in Nebraska geboren, schreibt seit seiner Schulzeit phantastische Geschichten. Er studierte Englische Literatur und unterrichtet Kreatives Schreiben. Sein Debütroman Elantris avancierte in Amerika auf Anhieb zum Bestseller. Seit seinen Kinder des Nebels-Romanen und seinen Sturmlicht-Chroniken gilt Brandon Sanderson auch in Deutschland als einer der großen Stars der Fantasy. Der Autor lebt mit seiner Familie in Provo, Utah.